



## Beantwortung

**des Postulats 20130205, Claire Magnin, Fraktion Grüne, «Regionale Stelle Arbeitsintegration nach dem FAI-Modell»**

**der Motion 20130320, Barbara Chevallier, Fraktion SP, «Für eine starke, engagierte, stabile und dauerhafte Politik zur beruflichen und sozialen Integration»**

**der überparteilichen Motion 20130351, Stefan Kaufmann, Fraktion FDP/PRR/ EVP/EDU, Martin Scherrer, Fraktion SVP/Die Eidgenossen, Nathan Güntensperger, Fraktion GLP, Reto Gugger, Fraktion BVP/CVP/BDP, «Beschränkung der Fachstelle Arbeitsintegration auf eine reine Triagefunktion»**

---

Das Postulat sowie die beiden Motionen beinhalten sich teilweise zuwiderlaufende Forderungen, welche die Fachstelle Arbeitsintegration (FAI) betreffen. Die Vorstösse äussern sich auch in gegensätzlicher Weise über Aufgaben, Finanzierung sowie Organisation der FAI.

Die in den Vorstössen aufgeworfenen Fragen bilden Gegenstand laufender Projekte innerhalb der Direktion Soziales und Sicherheit, sowie im Verein Seeland.biel/bienne. Diese Projekte werden einerseits zu ausführlichen Berichten und andererseits zu einem Vorschlag zur Weiterentwicklung der FAI führen. Dieser wird dem Gemeinderat voraussichtlich im Frühjahr 2014 unterbreitet werden können. Der Gemeinderat wird das Geschäft anschliessend dem Stadtrat vor der Budgetdebatte 2015 und somit rechtzeitig vor dem Entscheid über Stellenschaffungen und –streichungen in geeigneter Form vorlegen und so auch die Vorstösse beantworten bzw. so weit möglich erfüllen können.

Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die beiden Motionen in Postulate umzuwandeln, die drei Postulate in ein Geschäft zusammenzufassen und erheblich zu erklären.

Biel, 30. Oktober 2013

### Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilagen:

- Postulat 20130205
- Motion 20130320
- Überparteiliche Motion 20130351

Vorstands Nr./Merkmal Nr.: 130205  
Termin CR/Débat CM: 30.10.2013  
Direktion/Direction: DSS  
Mitbericht/Corapport: \_\_\_\_\_

POSTULAT

Stadtkanzlei/Chancellerie municipale

**Service régional de l'insertion professionnelle sur le modèle du SSIP**

**Le Conseil municipal est prié de prendre des mesures afin d'activer la régionalisation de l'insertion professionnelle, sur le modèle du SSIP de la ville de Bienne.**

L'Association Biel-Bienne-Seeland a mandaté un rapport sur la régionalisation d'un service d'insertion professionnelle sur le modèle du SSIP Biennois. L'étude a montré que le concept biennois est adapté à la région Bienne-Seeland ainsi qu'à la stratégie 2013-2020 du canton concernant l'intégration professionnelle et sociale. La régionalisation de l'insertion professionnelle permettrait un soutien spécialisé aux services sociaux et offrirait une diversification des offres de places d'insertion. Il permet en outre une utilisation plus efficace des finances publiques. Depuis janvier 2012 12 communes des alentours, soit 5 services sociaux se sont affiliés au SSIP de Bienne et ils sont satisfaits de la nouvelle collaboration. De plus, dans ses points forts pour 2012 le Conseil municipal mentionnait la régionalisation de l'offre du Service spécialisé de l'insertion professionnelle.

Claire Magnin  
Les Verts Biel-Bienne  
16.5.2013

*[Handwritten signatures and notes]*  
D. Rüfenacht  
J. F. ...  
B. ...  
D. ...  
B. ...  
D. ...  
V. ...  
C. ...  
S. ...



Vorstoss Nr./Interv. no: 130351  
 Termin (BY/Dat) (M): 29.1.2014  
 Direktion/Direktion: DSS  
 Mitbericht/Co-report: PRA

Überparteiliche Motion

Stadtkanzlei/Chancellerie: municipal

Beschränkung der Fachstelle Arbeitsintegration auf eine reine Triagefunktion

**Der Gemeinderat reduziert die Stellen in der Fachstelle Arbeitsintegration (FAI) auf max. 400 Stellenprozente (inkl. Controlling). Sie beschränkt den Aufgabenbereich auf eine reine Triagefunktion.**

Begründung:

- Ursprünglich wurde die FAI geschaffen, um die Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosen einer der bestehenden Institutionen zuzuweisen, welche die Aufgabe haben, diese Menschen wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern oder zumindest eine soziale Integration aufrecht zu erhalten.
- Die FAI hat diesen Auftrag offensiv interpretiert, Abklärungs-, Beratungs- und Coachingangebote massiv ausgebaut und wurde so zu einem Mitplayer im Integrationsbereich.
- Heute hat sich die FAI zu einem ineffizienten und viel zu teuren „Moloch“ entwickelt, welche Arbeiten übernommen hat, die andere schon länger anbieten. Mit ständigem Ausbau der Abklärungszeit und deren Dokumentierung verdreifachte die Fachstelle ihren Personalbestand und schaffte es im gegenzug nicht mehr, den Anbietern die Plätze zu füllen, welche sie offerierten. Mit undurchsichtigen Finanztransfers haben die Verantwortlichen schliesslich selber die Übersicht verloren, wie viel Ihre Dienste die Stadt kosten. Das ist weder zielführend noch ressourcenschonend.
- Deshalb soll die Fachstelle wieder die ursprünglich ihr zuge dachte Rolle, nämlich die Zuweisung der Sozialhilfeempfänger in entsprechende Angebote, wahrnehmen. Dies sollte mit den ursprünglich vier Stellen zu schaffen sein.

Fraktion FDP, PRR, EVP, EDU    Fraktion SVP    Fraktion GLP    Fraktion BVP/BDP/GRP

The bottom section of the document contains numerous handwritten signatures in black ink. The signatures are organized into four columns, each corresponding to a political party: FDP, PRR, EVP, EDU; SVP; GLP; and BVP/BDP/GRP. The signatures vary in style and legibility, with some appearing to be initials or stylized names. The text above the signatures lists the party names, and the signatures themselves are placed over or next to these names, indicating approval or support for the motion.